



Entwässerungsantrag

An den
Magistrat der Stadt Heusenstamm
-Bauen-
Im Herrngarten 1

63150 Heusenstamm

Zugestelltes Aktenzeichen der
Genehmigungsbehörde

Eingangsdatum und Stempel

1. Baugrundstück Liegenschaft	Gemeinde, Ortsteil Straße, Hausnummer Gemarkung, Flur, Flurstück, Grundstücksgröße (m²) Eigentümer (Name und Adresse) Tel.Nr.: E-Mail:
2. Bauvorhaben nach Art u. Nutzung aus dem Anzeige- bzw. Genehmigungsverfahren	
3. Antragsgegenstand Baumaßnahme	☐ Herstellung ☐ Änderung ☐ der Grundstücksentwässerungsanlage Kanalanschluss ☐ ist vorhanden ☐ muss erstellt werden
4. Bauherrschaft nur, falls abweichend zum Eigentümer	Name, Vorname Straße, Hausnummer Postleitzahl, Ort Telefonnummer E-Mail

5.Entwurfsverfasser	Name, Vorname
	Straße, Hausnummer
	Postleitzahl, Ort
	Telefonnummer, E-Mail-Adresse
6.Aufsteller (Fachplaner)	Name, Vorname
	Straße, Hausnummer
	Postleitzahl, Ort
	Telefonnummer, E-Mail-Adresse

Grundlagen

1.Abflussvolumen
Geplantes Einleitvolumen m ² in die Ortsentwässerungsanlage _____ l/s
2.Vorgaben aus dem Bebauungsplan
Das Baugrundstück liegt im Geltungsbereich eines Bebauungsplans ☐ Ja ☐ Nein Bebauungsplan Nr. _____
Vorgaben zur Grundstücksentwässerung gemäß dem Bebauungsplan ☐ Nein, der Bebauungsplan enthält diesbezüglich keine Vorgaben ☐ Ja Folgende Vorgaben sind vorhanden:

3. Niederschlagsbewirtschaftung

Gemäß § 37 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) soll Niederschlagswasser von den Personen, bei denen es anfällt, vorrangig verwertet werden.

☐ Ja, das Niederschlagswasser wird auf dem Grundstück zur Versickerung gebracht

Für die Niederschlagsversickerung ist eine Genehmigung der Unteren Wasserbehörde erforderlich.

☐ Die Kopie der Genehmigungserteilung liegt den Antragsunterlagen bei

☐ Es ist keine Genehmigung erforderlich, die Bestätigung der UWB ist beigelegt

☐ Die Genehmigung wurde am _____ beantragt
Eine Kopie des Genehmigungsschreibens wird nachgereicht.

☐ Nein, das Niederschlagswasser wird in den Kanal eingeleitet

Ausführliche Begründung:

4. Grauwassernutzung

Der Einbau einer Grauwassernutzungsanlage ist geplant

☐ Ja

☐ Nein

5. Baulast

Für die Grundstücksentwässerung ist das Eintragen einer Baulast erforderlich.

☐ Ja

☐ Kopie der Eintragung liegt bei

☐ Eintragung wurde beantragt am _____

☐ Nein

6. Tiefbohrung

Es ist geplant im Rahmen der Baumaßnahme eine Tiefenbohrung für die Nutzung von Erdwärme durchzuführen.

☐ Ja

☐ Nein

Schmutzwasser

Gesamtschmutzwasserabfluss

($Q_{\text{tot}} = Q_{\text{ww}} + Q_{\text{c}} + Q_{\text{p}}$)

Anfallende Menge in l/sec _____

☐ Häusliches Abwasser

☐ Nicht häusliches Abwasser

Das/Die Gebäude werden gewerblich bzw. zum Teil gewerblich genutzt

☐ Ja, eine Betriebsbeschreibung ist beigelegt

☐ Nein

Rückstauenebene

_____ m üNN

Erdgeschoss OK FFB

_____ m üNN

Übergabeschacht OK Deckel

_____ m üNN

Übergabeschacht

(bei weiteren Schächten bitte separate Aufstellung hinzufügen)

DN _____

Baustoff _____

☐ offenes Gerinne

☐ geschlossenes Gerinne

Schachtsohle

_____ m üNN

OK Schachtdeckel

_____ m üNN

Zulauf RS 1

_____ m üNN

Zulauf RS 2

_____ m üNN

Zulauf RS 3

_____ m üNN

Zulauf RS 4

_____ m üNN

Ablauf RS

_____ m üNN

Abstürze

☐ Ja, der Absturz/die Abstürze sind im Schnitt / Strangschemata dargestellt

☐ Nein, es sind keine Abstürze erforderlich

Rückstausicherung / Schmutzwasserablaufstellen

☐ Nein, eine Rückstausicherung ist nicht erforderlich

- ☐ Ja, es ist der Einbau einer Rückstausicherung geplant

Es wird wie folgt eingebaut:

- ☐ Hebeanlage(n) Pumpenvolumenstrom je Anlage in _____ l/sec
- ☐ Rückstauverschlüsse
- ☐ Sonstiges / Erläuterungen _____

Abscheider

- ☐ Ja, es fallen behandlungsbedürftige Abwasser an

Art des/der Abscheider(s) _____

Die Bemessung ist beizufügen.

- ☐ Nein, es fallen keine behandlungsbedürftigen Abwasser an

Heizungsanlagen / Einleitung des Kondensats

- ☐ Ja, es wird Kondensat eingeleitet

Leistung der Heizungsanlage in kW _____

- ☐ Nein, es findet keine Einleitung von Kondensat statt

Niederschlagswasser

Grundstücksgröße in m² _____

Angeschlossene abflusswirksame Gesamtfläche

Au = _____ m²

Au ≥ 800m², es ist ein Überflutungsnachweis zu führen.

Die Maßnahmen für die schadlose Überflutung sind planerisch aufzuzeigen.

- ☐ Der Nachweis ist beigelegt. Der berechnete Einstau ist als schadlose Überflutung anzusehen

Für die Speicherung von Regenwasser wird ein Speicher/ Zisterne eingebaut.

- ☐ Ja

Speichervolumen von _____ cbm

- ☐ Nein

Versickerungsanlage

- ☐ Ja, der Einbau einer Versickerungsanlage ist geplant

Angabe des Versickerungssystems _____

Effektives Speichervolumen in cbm _____

Die Bemessungsrechnung nach DWA-A 138 ist beizufügen.

Wenn der Bemessungsrechnung für die Versickerungsanlage eine 5-jährige Regenereignis unterschreitende Regenreihe zu Grunde gelegt wird, ist für die Versickerungsanlage ein Überflutungsnachweis zu führen (DIN 1986-100, Gleichung 14-23)

- ☐ Nein

Anschluss Notüberlauf an das öffentliche Kanalnetz

Die Zisterne / Versickerungsanlage ist durch eine Rückstausicherung gegen das Eindringen von Schmutzwasser geschützt.

- ☐ Ja

Die Rückstausicherung ist im Schnitt/ Strangschema darzustellen.

- ☐ Nein, die Zisterne / Versickerungsanlage ist nicht über einen Notüberlauf an das Kanalnetz angeschlossen

Rückhaltung / Drosselung

- ☐ Ja, es ist eine Rückhaltung / Drosselung des Abflussvolumens erforderlich

Die Bemessungsrechnung ist beizufügen.

Unterhalb der Rückstaebebe liegende Außenflächen

- ☐ Nein, die Flächen werden nicht an das Kanalnetz angeschlossen

Die Entwässerung der Fläche erfolgt folgendermaßen:

- ☐ Ja, die Flächen werden an das Kanalnetz angeschlossen und sind gegen Rückstau gesichert.

Die Übereinstimmung des Entwässerungsgesuchs mit den genehmigten Bauvorlagen wird hiermit bestätigt.

Die Grundstücksentwässerungsanlage wurde entsprechend der anerkannten Regeln der Technik, der im Land Hessen gültigen Vorschriften und Bestimmungen, der DIN EN 12056, DIN EN 752 und der DIN 1986-100, den Bestimmungen des Bau- und Nachbarrechtes, den Vorgaben der Entwässerungssatzung der Stadt Heusenstamm und den Bestimmungen des jeweils gültigen Bebauungsplanes geplant.

Die Bemessungsrechnungen für die Versickerungsanlagen wurden auf Grundlage des Arbeitsblattes DWA-A 138 der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. erstellt.

Eigentümer

Aufsteller

Ort / Datum _____

Ort/ Datum _____

Merkblatt

zum Antrag auf Anschluss eines Grundstücks an die Ortsentwässerungsanlage

Bitte senden Sie uns den vollständigen Entwässerungsantrag, einschließlich aller Pläne und Nachweise- per E-Mail als **ein** PDF-Dokument an folgende Adresse: tiefbau@heusenstamm.de
Wir behalten uns vor Unterlagen ggf. in Papierform nachzufordern.

In der Regel sind einzureichen:

Kanalbestandsplan

Der Kanalbestandsplan informiert über die Abwasserleitungen in den öffentlichen Verkehrsflächen und kann bei der Stadt Heusenstamm Fachdienst Stadtplanung angefordert werden (bauen@heusenstamm.de).

Lageplan

Lageplan (Kopie) mit einer vermassten Darstellung des Bauvorhabens

Übersichtsplan / Freiflächenplan

Im Freiflächenplan ist die Grundstücksentwässerungsanlage inkl. sämtlicher Bauteile außerhalb des Gebäudes (z.B. Grundleitungen, Schächte, Versickerungsanlagen, Zisternen, Rückstausicherungen, Rinnen usw.) darzustellen. Für die jeweiligen Leitungsabschnitte sind die Nennweite und das Sohlgefälle anzugeben, bei den Schmutzwassergrundleitungen ist zusätzlich die Σ DU einzutragen. Zudem sind die unterschiedlichen befestigten Flächen, die an den Kanal angeschlossen werden, mit Größenangaben in Quadratmetern, Oberflächenmaterial inkl. den dazugehörigen Abflussbeiwerten darzustellen. Bei den versiegelten Freiflächen, die nicht über den Kanal entwässert werden, ist die Gefällerrichtung einzutragen. Der Abstand der Versickerungsanlagen zu den Grundstücksgrenzen ist zu vermaßen. Entspannungspunkte und Überflutungsflächen sind zu kennzeichnen.

Baubeschreibung

In der Baubeschreibung ist das Entwässerungskonzept zu erläutern.

Betriebsbeschreibung

Bei einer gewerbliche (Teil)-Nutzung der Gebäude ist eine Betriebsbeschreibung zu erstellen.

Berechnung des Schmutzwasseraufkommens

Das Schmutzwasseraufkommen ist tabellarisch auf Grundlage der DIN 1986-100 zu ermitteln. Der Pumpenförderstrom von Hebeanlagen ist zu berücksichtigen

Berechnung des Regenwasserabflussvolumens

Als Bemessungsregenspende kann für Dachflächen das 5-jährige Regenereignis mit einer Dauer von 5 Minuten von $r_{5/5} = 330 \text{ l / (sec x ha)}$ angesetzt werden. Das Abflussvolumen ist tabellarisch zu ermitteln.

Nachweis der Regenwasserbewirtschaftung auf dem Grundstück

Dazu zählt vorrangig die Verdunstung zum Beispiel durch Dachbegrünung und Reduzierung versiegelter Flächen, Regenwasserspeicherung, -nutzung und -versickerung. Das Ableiten von Niederschlagswasser in den Kanal ist zu begründen.

Berechnung des Mischwasserabflussvolumens

Das in den Kanal eingeleitete Volumen ist zu ermitteln.

Bemessungsrechnung für die Versickerungsanlage

Die Bemessungsrechnung ist auf Grundlage des Arbeitsblattes DWA-A 138 zu erstellen.

Planzeichnungen

- Grundrisse M 1:100, ggf. Dachaufsicht
- Schnitt oder Strangschema mit allen Bauteilen der Grundstücksentwässerung bis zur Grundstücksgrenze
- Ansichten

Sonstige Nachweise

In Abhängigkeit von dem geplanten Bauvorhaben sind ggf. weitere Nachweise zu erbringen. Nähere Informationen finden Sie im Antragsformular. Wir behalten uns vor maßnahmenbezogen weitere Nachweise anzufordern.

Änderung der Grundstücksentwässerung

Die Änderungsanzeige ist auf Grundlage der genehmigten Entwässerungsplanung vorzunehmen. Die Änderungen und Ergänzungen sind farblich zu kennzeichnen. Die ausreichende Bemessung der Anlage ist nachzuweisen.

Hinweis:

Alle Anlagen zu dem Entwässerungsantrag (Pläne und Berechnungen) sind mit Namen und Anschrift der Bauherrschaft, des Bauvorhabens wie auch des Aufstellers zu versehen. Zusätzlich sind alle Anlagen vom Bauherrn und Aufsteller zu unterschreiben.